



## **Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes**

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen  
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt  
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß  
Jahrs

Jn sich haltend die sechs letztere Monat deß Jahrs

**Grosez, Jean Etienne**

**Dillingen, 1686**

1. Augustmonat. H. Peter Ketten-Feyr.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60643)

waren / zu ent schlagen / und ganz ihne ergeben. Wir  
im Widerspil hengen all unser Lieb auff die Ges  
schöpff / und behalten keine für den Schöpffer. Wir  
lieben Reichthumb / Ehren / und Gemächlichkeiten  
dieses Lebens. Wir erzaigen Gegenlieb nur den je  
nigen / die uns auch lieben / und gutes thun : und  
GOTT allein gehet neben unserer Lieb lähr auß.  
Omnia amamus, omnia colimus, solus nobis in com  
paratione omnium DEUS vilis est. Salv. Wir lie  
ben und ehren alles / allein in Vergleichung als  
ler anderen Sachen schätzen wir GOTT zu  
schlecht / daß ihne lieben.

Eyser der Ehren Gottes.

Bette für die Gesellschaft IESU.

Gebett.

GOTT / der du die grössere Ehr deines H. Na  
mens aufzubraiten / die streittende Kirch mit  
neuer Hülf durch den H. Ignatium verstärket hast :  
Verleyhe / daß wir durch seinen Beystand / und  
Nachfolg hie auff Erden also streitten / damit wir  
mit ihme in dem Himmel gekrönet werden. Durch ic.

AUGUSTUS.

1. Augustmonat.

S. Peter Ketten = Feyr.

Sörchtet nicht diejenige / welche nur den Leib könn  
nen tödren / aber euch weiter keinen Schaden mös  
gen zufügen. Luc. 12.

§ iij

Es

**E**s wäre der H. Petrus auß Befelch Herodes  
des Königs in die Gefängnuß geworffen  
solchen dann / als der Kirchen sichtbarlich  
Oberhaupt loß zu haben / seyn die Christen mit  
reim stättigen und eyferigen Gebett zu GOTT  
stets beflissen gewesen; hat auch ihr Bitten  
fähl geschlagen: Seitenmahl ein Engel von GOTT  
gesandt / sich in die Gefängnuß begeben / den schlaf  
fenden Petrum auffgewecket / seine zwey Ketten  
welchen er ( von den Soldaten verwachtet ) gefan  
gen gelegen / auffgelöset / und ihne also ledig auß  
Gefangenschaft geführet / auch / nach dem er  
freyem und sicherem Tret gestanden / vor seinen  
gen verschwunden. Als bald sich dann der H. Petrus  
zu den glaubigen / und im Gebett versambleten  
sten verfüget / und ihnen selbst seiner Erlösung  
und gute Zeitung gebracht.

### Betrachtung

#### Von den Banden der Sünder.

§. I. Es ist unser Seel in dem Leib / als in ein  
Kercker eingeschlossen. Ihr verderbte Natur /  
ungezämbte Gemüths-Regungen seyn die Ketten  
mit welchen sie gefäßlet liget / daß sie sich / ihr  
Wunsch nach / gegen dem Himmel nicht erschrei  
gen kan. Dise harte Gefangenschaft haben die  
lige Gottes wol erkennet / und sich deren weh  
tig beklaget: du erkennest sie zwar auch / aber /  
daß du dich darvon beschwäret befindest / liebst du  
noch. Deine Wollust / dein Gelt-Gelt / die We  
den / und Ehren seyn deine Strick / welche dich  
die Erden anbinden / und lassen dich nicht zu GOTT  
geh

Herod gehen, Ach wie lang werde ich noch seuffzen unter  
 vorff Dem unerträglichen Joch meines Leibs! Zerreiße /  
 barlich mein Gott/ diese meine Band! Vincula hujus mun-  
 a mit di asperitatem habent veram, jucunditatem falsam,  
 ott heb certum dolorem, incertam voluptatem. S. Aug. Die  
 ten mit Band dieser Welt haben ein warhaffte Stren-  
 n Gd ge / und ein falsche Freud: sie bringen einen  
 n schlo gewissen Schmerzen / und versprechen eines  
 etten. ungewissen Wollust.

§. 2. Es schlaffet entzwischen der Sünder mitten  
 unter seinen Stricken eben so starck / und sicher / als  
 der H. Petrus in den eisenen Ketten immer geschlaf-  
 fen. Er erkennet nicht / daß er gefangen / we / er ge-  
 dencket gar nicht daran / oder wann ihm solches  
 auch zu Gemüth kommet / so erfreuet er sich noch  
 darüber / weil er sihet / daß er an vergoldten Banden  
 hange. Wann du ein wenig in dich selbst gehen  
 woltest / und den elenden Stand deiner Seelen be-  
 trachten / so würdest du leicht finden / wie sie ganz  
 mit Stricken verbunden da ligen: aber dein schlaffen  
 ist dir lieber; du lasset dir in guter Ruhe wohl seyn:  
 es ligt dir nichts daran / daß du dich solcher loß wir-  
 ckst / und etwas umb den Himmel dich bearbeitest.  
 Erwache doch endlich einmahl / du wirst billich er-  
 schrecken mit dem H. Augustino / wann du deinen  
 so gefährlich als elenden Stand ersehen wirst. Vin-  
 ctus eram, & vincula non horrebam. Amarum dul-  
 ce, & dulce amarum putabam. Ich ware gebun-  
 den / wirst du mit Verwunderen auffschreyen /  
 und hattest ob meinen Banden kein Abscheuen:  
 das saure ware mir süß / und entgegen das  
 süß ware mir bitter.

§ v

§. 3. Der

88 H. Stephanus Pabst und Mart.

§. 3. Der Engel hat den H. Petrum auß sein  
tieffen Schlass aufferwecket / seine Ketten verris  
darauff dann er der H. Petrus alsobalden auff  
standen / dem Engel nachgefolget / und ihm geb  
samet. Damit du auch mögest von dem Sünd  
Schlass auffstehen / und befehret werden / seyn  
zwey Stuck vonnöthen. Erstlich der Beystand  
Himmel / welcher dich auffmuntere / und  
Strick zerreisse: Zerreisse / sage ich / dann es  
genug ist / das sie nur auffgelöset werden: ist  
geredet / als du müssest alle dein aigne Lieb / und  
Absehen in so weit vertilgen / das sie dich in derg  
chen Gelegenheiten zu sündigen nicht mehr ver  
den könne. Über das aber und zum anderen / so  
du auch solcher Göttlicher Beyhülff ungesam  
Mitwürckung laissten: Dann gleichwie du nich  
vermagst ohne die Gnaden Gottes / also wird  
Gnad in dir nichts würckē / ohne dein Mitwürckun

Fliehe die Sünden.

Bette für die Gefangne.

Gebett.

Gott / der du den H. Petrum von seinen B  
den auffgelöset / und frey ohne Schaden  
der Gefängnuß geführet / wir bitten dich / löse  
die Band unserer Sünden / und vertreibe  
diglich alles übel von uns. Durch. 2c.

2. Augustimonat.

H. Stephanus Pabst und Mart.

Lasset uns Gott auffopfern unablässig / das  
fer deß Lobs. Hebr. 13.